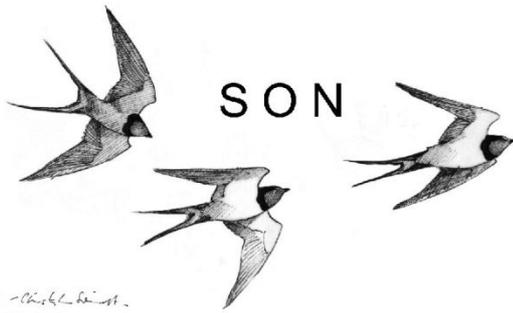


Stiftung für Ornithologie
und Naturschutz



Mitteilungen der SON

Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON)

November 2017

Liebe Freunde und Förderer der SON,

wir können in diesem Jahr stolz sein auf drei herausragende Ereignisse, die wir Ihnen in dieser Ausgabe der SON-Mitteilungen vorstellen.

So läuft ab Januar 2017 das mit Mitteln der EU und dem Land Niedersachsen geförderte Projekt „KLAr Melle“, ein Vorhaben das viel für die Verbesserung von Lebensräumen und Beispielarten in Melle leisten soll.

Im März diesen Jahres feierten wir die Ehrung des Mitbegründers der SON, Volker Tiemeyer, mit dem Niedersächsischen Verdienstorden.

Schließlich hat der Meller Vogelkundler Ulrich Stefener seine in über 40 Jahren zusammen getragene Vogelfedersammlung zur dauerhaften Aufbewahrung an die SON übergeben.

Die Gruppe SON-lokal-aktiv hat sich neben zahlreichen Pflanzaktionen auch wieder dem Kopfweidenschnitt gewidmet. Weitere praktische Naturschutz-Einsätze finden jetzt wieder in der Herbst-Winter-Saison statt.

Abschließend stellen wir Ihnen kurz eine sich attraktiv entwickelnde Dynamik-Insel in Buer sowie die neuen Gesichter der KLAr-Geschäftsstelle vor.

Wir wünschen Ihnen eine kurzweilige Lektüre und danken herzlich für Ihre Unterstützung!

Dr. Falko Drews Florian Seifert Volker Tiemeyer

Einzigartige Kooperation – „KLAr Melle“ nimmt die Arbeit auf

Der Verlust unserer heimischen Artenvielfalt schreitet sowohl bundesweit als auch bei uns in Melle voran. Vor diesem Hintergrund hat die SON in Zusammenarbeit mit dem Kreislandvolkverband Melle e.V., der Jägerschaft Melle e.V. und der Stadt Melle das Projekt „**Kooperation Lebensraum- und Artenschutz Melle – KLAr Melle**“ ins Leben gerufen. Der Aufbau einer auf Freiwilligkeit beruhenden Kooperation zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und Kommune soll dem Erhalt einzelner Arten in der offenen Kulturlandschaft dienen.



Die Kooperationspartner (v.l.): Torben Fuchs (Stadt Melle), Fritz Mithöfer (Jägerschaft Melle), Volker Tiemeyer (SON), Heinrich Kinnius (Kreislandvolkverband Melle).

Foto: Ann-Kathrin Schmidt

Insgesamt zweieinhalb Jahre hat sich die SON intensiv um die Förderung dieses Vorhabens bemüht. Umso größer war die Freude über die Förderzusage im Dezember 2016. Das Projekt ist zu 80% aus Mitteln des ELER-Fonds der Europäischen Union und aus Mitteln des Landes Niedersachsen finanziert. Die restlichen 20% werden von den Kooperationspartnern aus Eigenmitteln und mit Hilfe von Spendern aufgebracht.

Um die Maßnahmen für den Lebensraum- und Artenschutz gezielter umsetzen zu können, werden bis 2018 Daten zu den „**KLAr Melle-Zielarten**“ erfasst. Zu diesen gehören **Rebhuhn, Rotmilan, Kiebitz, Steinkauz und Feldlerche** sowie der **Fischotter**. Damit diese Arten zukünftig wieder ansteigende Bestandszahlen verzeichnen, ist eine zentrale Aufgabe der KLAr-Geschäftsstelle die fachliche Beratung für geeignete Schutzmaßnahmen dieser Zielarten.

Neben der Beratung von Landwirten und anderen Flächeneigentümern informieren die beiden Projektmitarbeitenden, Sascha Brocks und Ann-Kathrin Schmidt, auch interessierte Bürgerinnen und Bürger über aufwertende Maßnahmen im eigenen häuslichen Umfeld.

Schließlich ist ein weiterer Bestandteil des Projektes die allgemeine Akzeptanzförderung für Maßnahmen des Lebensraum- und Artenschutzes. Hier bieten die Kooperationspartner einen bunten Strauß vielfältiger Möglichkeiten an. Für Kinder gibt es beispielsweise die „Meller Naturforscher“ und andere Umweltbildungsangebote. Eine weitere, breite Palette an praktischen Betätigungsmöglichkeiten bietet die Veranstaltungsreihe „Naturschutz – einmal selbst aktiv werden“. Ein inhaltlicher Austausch zu Themen des Naturschutzes ist in Dialogrunden vorgesehen.

Mit dem Projekt „Kooperation Lebensraum- und Artenschutz Melle – KLAr Melle“ leistet die SON einmal mehr einen erheblichen Beitrag für den

Naturschutz in unserer Region. Wer dieses für Melle bisher einzigartige Vorhaben unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen, sich auf unserer Internet-Seite zu informieren oder mit der KLAr-Geschäftsstelle in Verbindung zu setzen:

<http://www.son-net.de/html/klar-melle.html>

kontakt@son-net.de

Telefon: 05422 - 9289328

Mobil: 0162 - 8087652

(Weiterführende Internet-Angebote sind derzeit in Vorbereitung.)

Was macht die KLAr-Zielarten aus?

Die fliegende Fraktion der „KLAr-Zielarten“ zählen zu den typischen Charakterarten der offenen bzw. halboffenen Kulturlandschaft. Sie sind aufgrund von Lebensraumverlusten in ihrem Bestand gefährdet und können als Sympatieträger bezeichnet werden.



Der Kiebitz ist auch in Melle selten geworden. Sein Schutz bedarf gezielter Maßnahmen.

Foto: Eckhard Lietzow, www.lietzow-naturfotografie.de.

Nicht nur Meller Bürgerinnen und Bürger, sondern auch Landwirte freuen sich über den Anblick von Kiebitzen, einer im Grönegau inzwischen selten gewordenen Vogelart. Ähnliches gilt für das Rebhuhn, welches in Melle

schon länger nicht mehr bejagt wird, weil sein Bestand hierfür zu gering ist.

Die angedachten Schutzmaßnahmen für die „KLAr-Zielarten“ kommen jedoch nicht nur Rebhuhn, Kiebitz und Feldlerche zu Gute. Auch andere Arten des Offenlandes sollen von diesen Maßnahmen profitieren. Ähnliches gilt für den Fischotter. Strukturen, welche zu seinen Gunsten geschaffen werden, nutzen der gesamten Flora und Fauna des Fließgewässers.

Feierstunde für den SON-Mitbegründer

Der Mitbegründer der Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON), Volker Tiemeyer, ist am 16.03.2017 im Meller Rathaus für sein außergewöhnliches, jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement im Naturschutz mit dem Verdienstkreuz am Bande des Niedersächsischen Verdienstordens ausgezeichnet worden. Der Osnabrücker Landrat Dr. Michael Lübbersmann überreichte die vom Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil verliehene Auszeichnung im Rahmen einer Feierstunde.



Während der Ehrung (v.l.): Bürgermeister Reinhard Scholz, Ordensträger Volker Tiemeyer und Landrat Dr. Michael Lübbersmann.

Foto: Karsten Mosebach

„Aufgrund des über die Maßen großen und selbstlosen Engagements für das Gemeinwohl gilt Herr Tiemeyer als Vorbild für Generationen“, so

Landrat Dr. Lübbersmann in seiner Laudatio. Die Liste seiner zu würdigenden guten Taten sei überdurchschnittlich lang. Auch Melles Bürgermeister Reinhard Scholz zeigte sich hocherfreut: „Besonders beeindruckend ist, wie Herr Tiemeyer Menschen motiviert, vor allem junge Erwachsene mit einbindet und als Autodidakt mit seinen zahlreichen Publikationen landes- sowie bundesweites Echo hervorruft“.

Anschließend zeichnete Professor Dr. Oliver Krüger von der Universität Bielefeld in einer Laudatio den Weg des Ordensträgers nach. Trotz der erheblichen beruflichen Belastungen nehme Volker Tiemeyer seine diversen Ehrenämter mit herausragendem Engagement wahr und habe sich um den Naturschutz im Osnabrücker Land und die Vogelkunde in Deutschland insgesamt verdient gemacht.

Volker Tiemeyer hob in seiner Dankesrede den Niedergang der hiesigen Natur hervor und betonte das über ideologische Grenzen hinausreichende kooperative Wirken der SON. Eindrücklich forderte Volker Tiemeyer ein größeres Engagement für den Erhalt und die Förderung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit der hiesigen Natur.

Seit Kindesbeinen setzt sich Volker Tiemeyer für Tiere und Pflanzen und den Erhalt ihrer Lebensräume ein. 1981 starteten seine Naturschutzmaßnahmen im Gelände. Die erste überregionale Anerkennung seiner Arbeit wurde Volker Tiemeyer 1994 zuteil, als er für sein Buchprojekt „Die Vögel der Stadt Melle“ mit dem höchst dotierten privaten Umweltpreis Deutschlands ausgezeichnet wurde. Die SON leitet Volker Tiemeyer seit ihrer Gründung im Jahr 2001 und ist der Initiator des Projekts „Kooperation Lebensraum- und Artenschutz Melle - KLAr Melle“.

SON übernimmt Vogelfedersammlung von Ulrich Stefener

Über 80 Vogelarten, mehr als 10.000 einzelne Vogelfedern - die wohl umfangreichste Federsammlung des Osnabrücker Landes - gab der bekannte Meller Vogelkundler Ulrich Stefener nun in die Obhut der SON.

Die stattliche Anzahl kam während unzähliger Waldexkursionen zusammen, die Ulrich Stefener in den vergangenen 40 Jahren unternommen hat, um Vorkommen und Nahrungsspektrum des Habichts bei Melle zu erfassen. Wir sind stolz, diese einzigartige Sammlung für die Nachwelt erhalten zu dürfen.



Volker Tiemeyer (SON), Ulrich Stefener, Norbert Niedernostheide (Museumsleitung).

Foto: Museum am Schölerberg

Nach einer fachgerechten Konservierung mit Unterstützung des Museums am Schölerberg in Osnabrück ergänzen die Vogelfedern die Nester- und Eiersammlung der Stiftung. Einige Federn können insbesondere für Umweltbildungsaktivitäten, auch in Zusammenarbeit mit anderen Umweltbildungseinrichtungen, gezielt eingesetzt werden, um Interessierte an das Thema Vogelkunde und Artenschutz heranzuführen. Vor allem die zu sogenannten „Rupfungsblättern“ zusammengestellten Federn einzelner Vogelarten sind sehr anschaulich und deshalb dazu besonders geeignet (s. Foto).

„SON lokal aktiv“ pflegt die Kopfweiden in den Meller Stauwiesen

Zu Beginn dieses Jahres traf sich die Gruppe „SON lokal aktiv“, um gemeinsam die Kopfweiden in den Stauwiesen in Melle-Krukum zu pflegen.

Dieser Pflegeschnitt ist alle 5-7 Jahre erforderlich, damit die Bäume zum einen nicht unter der Last ihrer Äste zusammenbrechen und zum anderen damit sie ihre charakteristische Gestalt behalten - und so wichtige Lebensräume für Insekten aber auch Vögel in der waldarmen Niederungslandschaft bieten. Denn durch den Schnitt können die Bäume Hohlräume bilden – spezialisierte Arten können ohne diese Strukturen nicht existieren.

Dank vieler fleißiger Hände konnte eine stattliche Anzahl älterer Weiden geschnitten werden, sodass die typische Form der Kopfweide wieder ein Landschaft prägendes Element am Rande der Stauwiesen bei Krukum sind.



Foto: Regina Haase

Von November 2017 bis April 2018 sind weitere praktische Naturschutzarbeiten in unterschiedlichen Gebieten rund um Melle vorgesehen. Sollten Sie noch nicht in unserem E-Mail-Verteiler sein, aber Interesse haben, uns bei den im zweiwöchentlichen Rhythmus stattfindenden Treffen zu unterstützen, so melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle.

Die Dynamik-Insel „Dallmann“ bei Buer

Bereits seit vielen Jahren stellt die „Dallmann Straßen- und Tiefbau GmbH & Co. KG“ eine rund sieben Hektar große Fläche für das SON-Dynamik-Insel Programm zur Verfügung. Seitdem entwickelt sich dieses Areal zu einer äußerst artenreichen, überregional einzigartigen halboffenen Fläche.

Dieser Lebensraum ist geprägt von einer reichen Staudenflora. Der Feldthymian hat hier ebenso ein Auskommen wie der Frauenmantel. Hier zeigt uns die Natur einmal mehr, wie mannigfaltig sie sich entwickeln kann, wenn man sie nur lässt. Auf der Dynamik-Insel „Dallmann“ wurde nämlich weder gesät noch gepflanzt. Alles, was hier wächst, hat die Natur alleine hervorgebracht.



Die Dynamik-Insel „Dallmann“.

Foto: Volker Tiemeyer

In den vergangenen zwölf Jahren ist auf diese Weise ein kleines Naturparadies entstanden.

Die natürlichen Entwicklungen in den Wald-Dynamik-Inseln laufen dagegen oftmals weniger sichtbar oder im Verborgenen ab. Gleichwohl spannen die von der SON erworbenen und die für das Programm langfristig zur Verfügung gestellten Flächen, wie die Dynamik-Insel „Dallmann“, weiterhin ein Netzwerk kleiner Refugien über die Region Osnabrück, in denen die Natur freien Lauf nehmen kann.

Das Projekt „KLAr Melle“ versucht gegenwärtig, den Lebensraum- und Artenschutz in der Meller Kulturlandschaft zu fördern und kann damit auch eine Brücke zu den vorhandenen Dynamik-Inseln schlagen.

Die Gesichter der KLAr-Geschäftsstelle



Seit Januar 2017 sind sie die neuen Gesichter der KLAr-Geschäftsstelle: Sascha Brocks und Ann-Kathrin Schmidt.

Foto: Anna Buderer

Sascha Brocks ist gebürtiger Münsterländer und hat an der Universität Münster Landschaftsökologie studiert. Ein Studienjahr in Finnland ließ ihn dabei wahrhaftig unberührte Natur und arktische Winter erleben. Erste Erfahrungen im Naturschutz konnte er bei der Betreuung von Vogelschutzprojekten in Neuseeland sammeln. Seine Wurzeln ließen ihn aber immer wieder zurückkehren, um sich auch in der heimischen Kulturlandschaft für den Naturschutz zu engagieren.

Ann-Kathrin Schmidt (M. Sc. Forstwissenschaften) hat ihre Wurzeln im Oldenburger Land. Ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) sowie ihr naturwissenschaftliches Studium in Osnabrück und Göttingen haben ihre Liebe zur Natur gestärkt. Erfahrungen im Naturschutz bringt sie durch ihre langjährige Tätigkeit für Natur- und Umweltverbände in Südniedersachsen mit, wo

sie sich insbesondere für den Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft einsetzte.

Beide sind sie sich einig: „Der kooperative Ansatz von ‚KLAr Melle‘ ist genau richtig, um Erfolge für den Lebensraum- und Artenschutz zu erzielen. Der bisherige Austausch mit allen Projektbeteiligten macht Hoffnung, dass im Laufe des Vorhabens viele Praxis orientierte Maßnahmen in Melle umgesetzt werden können.“

Aktuelle SON-Veröffentlichungen

Folgende Veröffentlichungen zu SON-Projekten und -Themen wurden zuletzt in verschiedenen Medien publiziert. Sehr gerne können die Texte über unsere Geschäftsstelle bzw. kontakt@son-net.de bezogen werden:

Tiemeyer, V. & B. ten Thoren (2017): Die Mehlschwalbe benötigt unsere Hilfe. Melles Schwalben auf Wohnungssuche. Der Grönegau - Meller Jahrbuch 36: 11-23.

Selbst die Mehlschwalbe hat es nicht mehr leicht, ihren Brutbestand in innerstädtischen Bereichen aufrecht zu erhalten, weshalb sie mittlerweile auf der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands als „gefährdet“ eingestuft wird. Volker Tiemeyer und Dr. Birgit ten Thoren überraschen den Leser mit aktuellen Bestandszahlen, Ausführungen zu nachdenklich stimmenden Abwehrmaßnahmen gegenüber dieser Vogelart und zeigen Maßnahmen auf, wie der Mehlschwalbe in Melle geholfen werden kann.

Mithöfer, F. (2017): Lebensraum- und Artenschutz. Niedersächsischer Jäger 13/2017: 48-49.

Fritz Mithöfer, Vorsitzender der Jägerschaft Melle e.V., beschreibt auf prägnante Weise das inhaltlich breit aufgegliederte Gemeinschaftsprojekt „Kooperation Lebensraum- und Artenschutz Melle – KLAr Melle“.

Mölder, A. & V. Tiemeyer (2017): Der Wandel der Strukturen im Wald und in der Forstwirtschaft seit dem 18. Jahrhundert – Eine kritische Analyse im Osnabrücker Land. Heimat-Jahrbuch Osnabrücker Land 2018: 82-95.

In einem facettenreichen Bogen werden die Entwicklungen im hiesigen Wald vom 18. Jahrhundert bis zur aktuell in der Umsetzung befindlichen Ausweisung von EU-Schutzgebieten dargestellt. Vieles im Wald wird erst

durch diesen Beitrag verständlicher. Dr. Andreas Mölder, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt in Göttingen, und Volker Tiemeyer beziehen dabei auch die Ergebnisse des SON-Projekts „Naturschutz durch Kooperation – Artenvielfalt für den Kellenberg“ in ihre Überlegungen zu neuen Naturschutzansätzen im Privatwald mit ein.

Tiemeyer, V. & B. ten Thoren (2016): Vom Wert der Bäume. Ein Plädoyer für Melles Altbäume. Der Grönegau - Meller Jahrbuch 35: 27- 45.

Bäume wecken Emotionen. Volker Tiemeyer und Dr. Birgit ten Thoren greifen in einem umfassenden Artikel das Thema „Baum“ auf und beleuchten es aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln. Entstanden ist ein inspirierendes Plädoyer für Melles Altbäume.

Fockenberg, S. & V. Tiemeyer (2015): Eickener Gärten - ganz besondere Lebensräume. Mit wenig Aufwand zu mehr Arten gelangen. In: Krämer, J., S. Leiwe, U. Plaß & E. Walkenhorst (Hrsg.): 1165 - 2015 Eicken-Bruche: 226-237.

Gärten spielen für den Artenschutz eine bisweilen deutlich unterschätzte Rolle. Dr. Stefan Fockenberg und Volker Tiemeyer wecken in ihrem Beitrag Begeisterung für diesen Lebensraum. Dabei veranschaulichen sie ganz nebenbei, wie leicht es für jeden Gartenbesitzer sein kann, etwas für seine tierischen Nachbarn zu tun.

Tiemeyer, V. & F. Drews (2014): Eine ganzjährige avifaunistische Untersuchung auf unterschiedlich aufgearbeiteten Windwurfflächen. Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen 39/40: 191-212.

Volker Tiemeyer und Dr. Falko Drews stellen in einem Fachartikel die Ergebnisse einer ganzjährigen vogelkundlichen Untersuchung auf unterschiedlich aufgearbeiteten „Kyrill-Windwurfflächen“ vor. Aufgrund des deutlichen Gradienten in den Arten- und Individuenzahlen zwischen drei verschiedenen „Naturnähe-Typen“ werden Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Windwurfflächen vorgestellt. Dabei spielen der Verbleib von Totholz und Wurzeltellern sowie eine eigendynamische Entwicklung eine wichtige Rolle.